



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. ULRICH

ST. MARIÄ HIMMELFAHRT
ST. NIKOLAUS
ST. PETER
ST. ULRICH
ST. VINZENZ
ST. WALBURGIS

MITEINANDER

PFARRBRIEF ZUR ADVENTS- UND
WEIHNACHTSZEIT 2024



Tradition(en) und Brauchtum

in der Advents- u. Weihnachtszeit

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. ULRICH

Pfarrbüro Alpen

Ulrichstraße 14
46519 Alpen

Tel.: 02802 - 800 280 - 0
stulrich-alpen@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9.00 - 12.00
Mi. und Do. 15.00 - 17.00

Rufbereitschaft:

Bei dringenden seelsorglichen Anliegen erreichen Sie über die Telefonnummer 0 28 02 - 800 280 15 rund um die Uhr einen der Priester.



www.pfarrei-stulrich.de

Adventiataktion 2024:



In den Gottesdiensten an Weihnachten unterstützen wir die Adventiat Kollekte. Spenden sind auch möglich auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde Alpen bei der Volksbank Niederrhein eG:

IBAN: DE73 3546 1106 0102 7320 14

Auf Wunsch wird eine Spendenquittung ausgestellt.

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Ulrich,
Ulrichstraße 14, 46519 Alpen

Redaktion/Ausschuss für Öffentlichkeit:

Bianca Beckmann, Heinz-Josef Beckmann,
Manuela Gardemann, Norbert Henn,
Ulrike Kleine Büning-Hölsken

Layout:

Norbert Henn

Bildquellennachweis

siehe Seite 29

Nächster Termin:

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Beginn der Karwoche.

Redaktionsschluss

Einsendeschluss für Veröffentlichungen ist der **28. Februar 2025**. Eingaben richten Sie bitte an das Pfarrbüro, wenn möglich per Email:
stulrich-alpen@bistum-muenster.de

„Alle Jahre wieder..“

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Kirchengemeinde St. Ulrich!

Ab September gibt es Spekulatius, Dominosteine, Spritzgebäck und vieles mehr. Mit den Adventsmärkten im November, Einkaufstouren, Lichterketten und Plätzchenbacken beginnt endlich die Adventszeit. An Weihnachten wird ein Baum aufgestellt, die Kirche besucht und Geschenke verteilt. Alle Jahre wieder!

Keine andere Zeit im Jahr ist so stark durch Rituale und Bräuche geprägt, wie die Advents- und Weihnachtszeit. Da werden Plätzchen und Stollen gebacken, alte Lieder gesungen und Kerzen auf dem Adventskranz entzündet. Bis schließlich der Höhepunkt am Heiligen Abend folgt - die Bescherung unter dem Tannenbaum.

Gerade an Weihnachten haben Traditionen auch heute noch eine große Bedeutung. Dabei spielen Rituale wie ein bestimmtes Essen, das Schmücken des Baumes und der gemeinsame Besuch der Christmette eine wichtige Rolle. Weihnachten ist ein Fest, das von Bräuchen und Traditionen lebt.

In den drei Anfangsworten des Liedes „Alle Jahre wieder“ liegt ein Merkmal unserer Traditionen und Bräuche: Sie wiederholen sich. In der Wiederholung liegt Vertrautheit und auch Sicherheit. Finden wir in ihnen eine Sicherheit, nach der jede und jeder sich sehnt - in so unsicheren Zeiten wie diesen?

Die immer wiederkehrenden Abläufe und Rituale werfen einen Anker aus in einer Zeit, die wir oft als rasant und schnelllebig erfahren. Vieles verändert sich und das, was heute noch wichtig ist, ist morgen schon längst überholt.

Traditionen und Bräuche sind in einer so kurzatmigen Zeit besonders wichtig. Bringen wir da-



mit vielleicht unsere Sehnsucht nach einer heilen Welt zum Ausdruck in einer Welt, die ganz und gar nicht heil ist?

In die Dunkelheit der Krisen dieser Welt leuchtet das Weihnachtsfest und wenn wir auch singen: „Alle Jahre wieder“ - ist es doch jedes Jahr anders! Wir können nie dasselbe Fest der Geburt Christi feiern, denn an keinem von uns geht das Auf und Ab eines Jahres spurlos vorüber. An Weihnachten wird die eigene Lebensgeschichte wach, und mit ihr Glück und Schmerz, Dankbarkeit und Traurigkeit. Zugleich umgibt uns Weihnachten mit einer Botschaft, die über unser Leben hinausgeht und uns einlädt, uns

in ihr zu bergen. Das ist der Trost dieser Nacht.

Jedes Jahr dürfen wir uns aufs Neue fragen: Wie geht es mir heute? Was bringe ich mit an Hoffnung, an Lasten, an Freude, an Müdigkeit, an Ungelöstem? Und wichtiger noch: Brauche ich Gott in meinem Leben? Darf er mich berühren?

Ich wünsche es uns allen, dass die Traditionen und Bräuche uns helfen, uns berühren zu lassen von der weihnachtlichen Botschaft – Gott wird Mensch!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen des gesamten Seelsorgeteams unserer Kirchengemeinde eine gesegnete Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2025!

**Ihr
Dietmar Heshe,
Ltd. Pfarrer**

Jubiläumsfeier unserer Kirchengemeinde 10 Jahre St. Ulrich - Einladung zur Mitfeier



**Jubiläum
unserer
Kirchengemeinde**

**Sonntag
1. Dezember**

11.00 Uhr Gottesdienst
in St. Ulrich
für Kinder
Wortgottesdienst
im Pfarrheim

mit den Kirchenchören
und Fahnen- und
Bannerabordnungen

anschließend

**Mitbringbuffet
und Beisammensein**

im Pfarrheim St. Ulrich

**Wir freuen
uns!**



In diesem Jahr können wir das 10-jährige Jubiläum unserer Kirchengemeinde St. Ulrich begehen. Am 1. Adventssonntag 2014 wurden unsere Kirchengemeinden zur Kirchengemeinde St. Ulrich zusammengeführt.

Das Pastoralteam unserer Kirchengemeinde St. Ulrich nimmt dieses Jubiläum zum Anlass und lädt die ganze Kirchengemeinde zur Jubiläumsfeier herzlich ein.

Wir beginnen mit einem Jubiläumsgottesdienst am Sonntag, 1. Dezember 2024, um 11.00 Uhr in unserer Pfarrkirche St. Ulrich.

Der Gottesdienst wird vom Kirchenchor St. Vinzenz mitgestaltet. Wir freuen uns, wenn die Fahnen- und Bannerabordnungen sich ebenfalls an dem Gottesdienst beteiligen. Parallel zur Feier der Eucharistie sind die Kinder zu einem Wortgot-

tesdienst in das Pfarrheim eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir die ganze Gemeinde zum Beisammensein und zu einem „Fingerfood - Mitbringbuffet“ in das Pfarrheim St. Ulrich ein. Für Getränke ist gesorgt. Damit sich die Festtafel füllt, bitten wir jede/n die/der mag, etwas für das Buffet mitzubringen (ab 10.00 Uhr können die Speisen im Pfarrheim abgegeben werden). Je vielfältiger es wird, um so schöner wird es!

Wir freuen uns, wenn wir Sie alle zur Feier unseres Jubiläums begrüßen können.

Im Namen des Pastoralteams

■ **Dietmar Heshe
Ltd. Pfarrer**

„Wenn wir Not sehen, handeln wir“

Caritaskonferenz bittet um Unterstützung

Die Mitglieder der Caritaskonferenz unserer Kirchengemeinde setzen sich in vielfältiger Weise für Menschen in unterschiedlichen Notlagen ein.

Mit der jährlichen Caritassammlung können Sie die Arbeit unserer Caritaskonferenz unterstützen. Denn Ihre Spende macht Hilfe vor Ort möglich. Genau da, wo die Not am größten ist und wo es keine öffentlichen Zuschüsse gibt. Hier können wir mit ihrer Unterstützung gezielt helfen. Direkt, unbürokratisch und schnell. Dank Ihrer Hilfe.

So werden Sie, liebe Spenderin, lieber Spender, zu unglaublich wichtigen Mithelfern.

Die Einnahmen aus der Sammlung bleiben direkt vor Ort. So leisten Sie sehr wertvolle Hilfe direkt vor Ihrer Haustür. Sie sehen: Ihre Spende bewirkt Gutes.

Wie in den vergangenen Jahren bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Sie können Ihre Spende unmittelbar auf das Konto der Kirchengemeinde unter

IBAN DE 73 3546 1106 0102 7320 14

überweisen. Bei Spenden bis zu 300 Euro können Sie die Durchschrift ihres Überweisungsträgers fürs Finanzamt verwenden. Bei größeren Beträgen stellen wir gerne eine Spendenquittung aus. Bei Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Für Ihre Hilfsbereitschaft sagen wir Ihnen im Namen der Menschen, die auf Ihre Spende angewiesen sind, ein herzliches Dankeschön!

Ansprechpartner/-innen in den Gemeinden sind
in St. Mariä Himmelfahrt: Hannelore de Man
in St. Nikolaus: Maria van Gelder
in St. Peter: Elfriede Meiboom und Christa Lübbers
in St. Ulrich: Gerd Liskan
in St. Vinzenz: Anneliese Fürtjes
in St. Walburgis: Maria Bröcheler.

■ Die Mitglieder der
Caritaskonferenz



Sa	10.00 Uhr	Eucharistiefeier/Wort-Gottes-Feier im Marienstift	
	17.00 Uhr	Eucharistiefeiern in St. Walburgis (ungerade Woche) und St. Vinzenz (gerade Woche) Wort-Gottes-Feiern in St. Nikolaus (ungerade Woche) und St. Mariä Himmelfahrt (gerade Woche)	
So	08.00 Uhr	Eucharistiefeier in St. Ulrich	
	09.30 Uhr	Eucharistiefeiern in St. Mariä Himmelfahrt (ungerade Woche) und St. Nikolaus (gerade Woche) Wort-Gottes-Feier in St. Vinzenz (ungerade Woche) und St. Walburgis (gerade Woche)	
	11.00 Uhr	Eucharistiefeiern in St. Peter (gerade Woche) und St. Ulrich (ungerade Woche)	
		Wort-Gottes-Feier in St. Peter (ungerade Woche) und St. Ulrich (gerade Woche)	
Mo	19.00 Uhr	Eucharistiefeier in St. Ulrich	
Di	08.30 Uhr	Eucharistiefeier in St. Peter 1. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Ulrich 2. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Walburgis 3. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Nikolaus	
		10.00 Uhr	Eucharistiefeier im Marienstift
		Mi	08.30 Uhr
Mi	14.30 Uhr	1. Mittwoch im Monat: Eucharistiefeier der Senioren in St. Nikolaus	
	19.00 Uhr	Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt	
	Do	19.00 Uhr	Eucharistiefeier in St. Nikolaus
Fr	08.30 Uhr	Eucharistiefeier in St. Walburgis 1. Freitag im Monat: Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt	

M	St. Mariä Himmelfahrt:	Schwanenhofstraße 2, 46487 Wesel-Ginderich
N	St. Nikolaus:	Kirchstraße 14, 46519 Alpen-Veen
P	St. Peter:	Marktstraße 7, 46487 Wesel-Büderich
U	St. Ulrich:	Burgstraße 1, 46519 Alpen
V	St. Vinzenz:	Bönninghardter Str. 140, 46519 Alpen-Bönninghardt
W	St. Walburgis:	Kirchplatz 1, 46519 Alpen-Menzelen
U	Kapelle im Marienstift:	Ulrichstraße 16, 46519 Alpen

Besondere Gottesdienste im Advent

- 01.12. 11.00 Uhr Jubiläumsfeier „10 Jahre St. Ulrich“ in St. Ulrich
07.12. 15.00 Uhr Kindergottesdienst zur Eröffnung des Nikolausmarktes auf dem Platz am Rathaus
08.12. 11.00 Uhr Familiengottesdienst zum Auftakt der Erstkommunionvorbereitung in St. Ulrich
21.12. 17.00 Uhr Aussendungsgottesdienst des Friedenslichtes in St. Walburgis

Nacht der Lichter

Am Freitag, den 29.11., findet um 18.00 Uhr wieder die Nacht der Lichter in St. Mariä Himmelfahrt statt.

Frühschichten

Freitags in der Adventzeit finden um 6.00 Uhr die Frühschichten im Pfarrheim St. Nikolaus statt.

Am Dienstag, den 24.12., wird um 6.30 Uhr eine Frühschicht in St. Vinzenz gefeiert.

Auf dem Weg zur Krippe

In St. Nikolaus finden die Treffen an den Adventssonntagen um 17.30 Uhr an der Kirche St. Nikolaus statt.

In St. Vinzenz finden die Treffen an den Adventssonntagen um 18.00 Uhr statt. Weitere Infos folgen.

Offene Krippe St. Walburgis

In der Zeit vom 27.12.2024 bis zum 07.01.2025 kann die Krippe täglich von 15.00 bis 17.00 Uhr besichtigt werden. Das Menzeler Krippenteam sagt allen „Herzlich willkommen!“.

Roratengottesdienste im Advent

In allen Kirchen unserer Kirchengemeinde feiern wir wiederum Roratengottesdienste. Bei diesen Gottesdiensten ist der gesamte Kirchenraum nur durch brennende Kerzen erhellt. Die besondere Atmosphäre von Dunkelheit und Kerzenlicht lädt ein, sich in Ruhe und Stille auf das Weihnachtsfest vorzubereiten.

- 30.11. 17.00 Uhr Roratemesse in St. Vinzenz
17.00 Uhr Wort-Gottes-Feier für Jugendliche (als Roratengottesdienst) in St. Mariä Himmelfahrt
02.12. 19.00 Uhr Roratemesse in St. Ulrich
05.12. 19.00 Uhr Roratemesse in St. Nikolaus
07.12. 17.00 Uhr Roratemesse in St. Walburgis
09.12. 19.00 Uhr Roratemesse in St. Ulrich
12.12. 19.00 Uhr Roratemesse in St. Nikolaus
14.12. 17.00 Uhr Wort-Gottes-Feier als Roratengottesdienst in St. Mariä Himmelfahrt
14.12. 17.00 Uhr Roratemesse in St. Vinzenz
16.12. 19.00 Uhr Roratemesse in St. Ulrich
19.12. 17.00 Uhr Roratemesse in St. Nikolaus

Bußgottesdienst

Advent ist mehr als nur ein paar Wochen vor Weihnachten. Das ganze Leben ist ein einziger großer Advent. Sorgfältig und achtsam leben, ist das Gebot der Stunde. Advent ist kein untätiges Warten auf irgendetwas, das kommen wird oder auch nicht. Alle Gemeindemitglieder sind eingeladen, sich innerlich bereit und empfänglich zu machen für das bevorstehende Weihnachtsfest. Wir laden herzlich dazu ein am Montag, 23.12.2024, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich.

Gottesdienste an den Weihnachtstagen

Dienstag, 24.12. Heiligabend

- 06.30 Uhr Fröhschicht in St. Vinzenz
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Ulrich
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Mariä Himmelfahrt
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Walburgis
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Nikolaus
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Peter
- 17.00 Uhr Wort-Gottes-Feier für Familien in St. Ulrich
- 17.00 Uhr Familienchristmette in St. Vinzenz
- 17.00 Uhr Familienchristmette in St. Walburgis
- 18.30 Uhr Christmette in St. Mariä Himmelfahrt
- 18.30 Uhr Christmette in St. Nikolaus
- 18.30 Uhr Christmette in St. Peter
- 22.00 Uhr Christmette in St. Ulrich

Mittwoch, 25.12. 1. Weihnachtstag, Hochfest der Geburt des Herrn

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich
- 09.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt
- 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier im Marienstift
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter

Donnerstag, 26.12. 2. Weihnachtstag, Hl. Stephanus

- 11.00 Uhr „Auf dem Weg zur Krippe“ im Park des Marienstifts (Alpen) mit anschließender Eucharistiefeier in St. Ulrich, mitgestaltet vom Akkordeonorchester Veen.
- 11.00 Uhr „Auf dem Weg zur Krippe“ bei der Wacht am Rhein (Büderich) mit anschließender Eucharistiefeier in St. Peter

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Dienstag, 31.12. Hl. Silvester

- 17.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt
- 17.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Nikolaus

Mittwoch, 01.01. Neujahr

- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich

Konzerte in der Advents- und Weihnachtszeit

- 08.12. 15.00 Uhr Adventskonzert mit dem Akkordeonorchester Veen in St. Nikolaus
- 27.12. 17.00 Uhr Geistliches Konzert mit den Kirchenchören in St. Ulrich
- 29.12. 17.00 Uhr Weihnachtliches Konzert mit dem Chor Cantemus in St. Peter

Aktion Dreikönigssingen 2025

Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzen wir uns bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 ein. ‚Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte‘ lautet unser Motto. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß: 250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Wir müssen deshalb die Rechte von Kindern weltweit stärken und ihre Umsetzung weiter vorantreiben.



Zu Beginn des Jahres heißt es auch in unserer Kirchengemeinde: „Die Sternsinger kommen!“ Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B+25“ bringen sie in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in unserer Gemeinde und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Nach den Aussendungsgottesdiensten kommen die Sternsinger:

Freitag, 3. Januar 2025 in Büderich

Samstag, 4. Januar 2025 in Alpen, Büderich, Menzelen-West und Bönninghardt

Sonntag, 5. Januar 2025 in Ginderich und Menzelen-Ost

Samstag, 11. Januar 2025 in Veen

Sonntag, 12. Januar 2025 in Millingen

Wir bitten Sie herzlich, die Mädchen und Jungen in ihrem Tun zu unterstützen. Bitte beachten Sie hierzu auch die aktuellen Mitteilungen in den Pfarrnachrichten und in der Presse.

Tannenbaum-Abholaktion 2025

Auch im nächsten Jahr können Sie, gegen eine kleine Spende, Ihren alten Tannenbaum wieder von den Alpener Pfadfindern abholen lassen. Die Pfadfinder kommen wie immer nach Alpen, Bönninghardt, Menzelen-Ost und West, sowie Drüpt und Millingen. Bitte machen Sie von diesem Angebot regen Gebrauch. Sie unterstützen damit die Alpener Jugendarbeit. Die Abholung der von Lametta und anderem Schmuck befreiten Bäume erfolgt am Samstag, den 11.01.2025, in der Zeit von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Anmeldungen nimmt ab sofort Familie Zenefels unter 02802-9474237 oder Anja Frings per E-mail unter anja.frings.13@gmx.de entgegen.

Bitte vormerken

11.05.2025	Sternwallfahrt und Wallfahrtseröffnung in Ginderich
19.06.2025	Fronleichnam in Veen und Ginderich
04.07.2025	19.00 Uhr: Dankeschönabend für die Ehrenamtlichen

Krippenbau in St. Mariä-Himmelfahrt

Die Krippe, die Darstellung der Geburt Jesus in Betlehem, gehört zu Weihnachten in jedes Haus, so auch in jedes Gotteshaus. Weihnachten, wo traditionell viele Menschen die Kirche besuchen, erfreuen sie sich mit ihren Kindern an den aufgebauten Krippen.

In Ginderich stand die Krippe in früherer Zeit im rechten Seitenportal. Der Wunsch von Pastor Hermsen war eine größere Krippe zu bauen, um die Landschaft um Betlehem deutlicher darzustellen. Mit Werner Gardemann, Ehemann von Hanne Gardemann, wurde überlegt, wie können wir eine große Krippe im Bereich des linken Seitenportals erstellen? Werner hat dann das gesamte Untergestell, die Trageböcke, die Platten und Kisten, um die hügelige Landschaft zu demonstrieren, gebaut. Nach einiger Zeit kam der Wunsch auf, etwas Leben in diese Landschaft zu bringen. So baute Paul van den Berg, Bruder von Heinrich van den Berg, einen fließenden Bachlauf mit Umwälzpumpe und Brücke. Zusätzlich wurde noch ein glimmendes Lagerfeuer installiert.

Dieses gesamte Bauwerk muss Jahr für Jahr aufgebaut werden. Dafür braucht es eine Gruppe Männer, dieses Rohgestell an Ort und Stelle zu mon-

tieren und das für vier Wochen. Früher stand die Krippe bis zum zweiten Februar (Darstellung des Herrn), auch das war Tradition. Am nächsten Tag folgt die Feinarbeit, Fläche begrünen (Moos und Tanne), Krippenstall und Figuren postieren, Elektrik installieren (Strahler, Bachlauf, Lagerfeuer usw.). Noch zu erwähnen wäre, dass die Bilderwand an der Rückseite von Karl Winschuh, einem Onkel von Karl-Heinz Winschuh, ca. im Jahre 1922 gemalt wurde. Es zeigt Ginderich vom Hof Bartels aus, ist also ca. 100 Jahre alt.

Nun zum Eigentlichen: Der Krippenstall, alle Figuren, Hirten, Schafe, Ochs und Esel und die hl. Familie stellen einen großen ideellen, finanziellen Wert dar. Geschätzt sind diese Exponate ca. 150 Jahre alt. Wo bleiben nun diese Figuren die restlichen 11 Monate des Jahres? Viele Jahre war das Dachgeschoss der alten Kaplanei ihr Zuhause. Danach mussten sie auswandern in den Keller des neuen Pfarrhauses. Nach Umbau des Pfarrhauses zum betreuten Wohnen waren Privatleute gnädig und haben die hl. Familie in ihr Haus aufgenommen (Frau Elli Laakmann und Frau Magda Prescher - Danke). Nach Eigenbedarf wurde ein neues Asyl gesucht. Es fand sich in Ginderich keine Herberge mehr und

Neues Kirchenjahr

Das Kalenderjahr richtet sich ausschließlich nach der Sonne, also danach, wie lange die Erde braucht, um einmal um die Sonne zu kreisen. Das Kirchenjahr richtet sich außerdem noch nach dem Mond, also wie oft wir Vollmond haben. Darum beginnt das Kirchenjahr nicht immer am selben Kalendertag, sondern immer am ersten Advent, und das ist der vierte Sonntag vor Weihnachten, also vor dem 25. Dezember. Nach 365 Tagen des Kirchenjahres, wo wir unsere Erlösung in unserem Leben mit Gott feiern, endet das Kirchenjahr am Christkönig Sonntag, also am letzten Sonntag vor dem ersten Advent, vor dem neuen Kirchenjahr.

■ Georg Zglinnicki
Pfarrer

so mussten sie nach Menzelen ins Pfarrheim auswandern.

Zum Schluss etwas Persönliches: Etwa 20 Jahre war ich beim Krippenbau dabei. Die letzten 10 Jahre verantwortlich für die Organisation und den Aufbau. Ich möchte danke sagen an alle, die in dieser Zeit mit Tatkraft mitgeholfen haben, diese schöne Tradition weiterzuführen. Ab 2023 hat Michael Brinkhoff den Staffelstab übernommen, ich sage herzlichen Dank. Ich stehe aber weiter mit Rat und Tat zur Seite.

Auch möchte ich erwähnen, dass in der Corona-Zeit, 2019 - 2022, die Krippe in abge-



Krippe in Mariä-Himmelfahrt

speckter Form von Frauen und Männer der Seniorengemeinschaft in liebevoller Weise vor dem Zelebrationsaltar aufgebaut wurde. Auch hier gilt ein großes „Dankeschön“.

■ Heinrich Henrichs

Dorfadventskalender in Büderich

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder den lebendigen ökumenischen Dorfadventskalender durchführen. Der Dorfadventskalender will Menschen einladen, sich miteinander auf Weihnachten vorzubereiten. Eine schöne Übung für den Advent, meinen wir. Sich anrühren lassen von anderen. Zuhören. Zeit schenken. Gemeinsam schweigen. Ab dem 1. Dezember soll an einem Haus in Büderich in der Regel um 18.00 Uhr ein Türchen geöffnet werden. Das geschieht zum einen durch die Gestaltung eines Hausfensters, einer Haustüre, Garage oder ähnlichem. Der Ablauf ist ganz einfach: Begrüßung durch die Gastgeber, Lied oder Mu-

sik, ein kleiner Impuls mit einer Geschichte oder ähnlichem und ein Segenswort zum Abschluss. Wenn Sie mit einem heißen Getränk oder ein paar Keksen die Besucher überraschen wollen, ist das schön. Aber es soll kein Aufwand sein! Weder die Kirchenmitgliedschaft noch andere soziale Beziehungen spielen bei der Teilnahme als Gastgeber oder Besucher eine Rolle. Die einzelnen Fenster können ein erkennbares Thema haben oder auch einfach eine allgemeine Besinnung zum Advent sein. Wir wollen mit dem lebendigen ökumenischen Dorfadventskalender Menschen zusammenbringen. Gemeinschaft und Begegnung werden dabei angeboten, aber nirgends aufgedrängt. Es geht darum, sich innerlich darauf vorzubereiten, was wir Weihnachten feiern: Gott kommt zu uns Menschen. Wie weit sich Menschen dabei auch füreinander öffnen, entscheidet jede und jeder selbst. Niemand muss reden oder mitsingen, einfach so dabei sein ist genauso möglich. Also werden Sie Gastgeber für den Adventskalender!

■ Marie-Luise Frings

Auf dem Weg zur Krippe

Jedes Jahr kommt die Zeit, wo sich Alt und vor allem Jung auf Weihnachten freut. Um diese Zeit zu verkürzen und zu verschönern, hat Veronika Stracke vor ca. 30 Jahren den Weg zur Krippe auf der Bönninghardt ins Leben gerufen, wo man jeden Adventssonntag zu zwei Familien, meist mit Kindern geht. Zu Beginn ging man wortwörtlich mit den Kindern zu Fuß mit Laternen zu den Familien. Es war früher Tradition, dass es zu den Kommunionkindern und zu den älteren Bönninghardtern, die es wollten, ging. Heute geht es zu jedem, der sich meldet und sich wünscht, mal besucht zu werden. Bei den Familien werden dann vor der Türe Lieder gesungen und kurze weihnachtliche Geschichten vorgelesen, die auch die Kinder faszinieren. Als kleine Aufmerksamkeit für die besuchten Familien gibt es dann einen selbstgemachten Holzstern mit einem Teelicht,



Wiltrud Tönnis und Irmgard de Groot

welches die Familie durch die Adventszeit begleiten soll. Einige Jahre übernahm auch der Kindergarten St. Martin einen Sonntag, an dem man sich dort traf. Seit über 15 Jahren organisieren nun Irmgard de Groot und Wiltrud Tönnis jedes Jahr den Weg zur Krippe und freuen sich, wenn sie viele Leute, egal ob groß oder klein, begrüßen dürfen. Wenn auch Sie mal besucht werden möchten, dann melden Sie sich gerne bei Wiltrud Tönnis (02802/809506).

■ Wiltrud Tönnis

Adventskranz

Im Advent schmücken Adventskränze Wohnzimmer und sogar manch einen Marktplatz. Dieses Brauchtum ist in unserer Gesellschaft tief verwurzelt. Wir, als Niederrheiner, können stolz sein, weil der „Erfinder“ des Adventskranzes aus unserer Gegend kam. Der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern (1808 – 1881) wurde in Neukirchen – Vluyn geboren. Er hat im Jahr 1838 im Betsaal des „Rauhen Hauses“, eines Knabenrettungshauses in Hamburg, erstmals einen Leuchter mit 23 Kerzen (19 kleine rote für die Werkstage bis Weihnachten, und 4 dicke weiße für die Sonntage) aufgehängt. Schließlich wurde im Jahr 1860 erstmals ein Holzreife mit Tannenreisig umwickelt. Auch wurde es üblich, lediglich 4 Kerzen am Kranz zu befestigen. Ab den 1920er Jahren findet man die Adventskränze auch in katholischen Kirchen. Das sonntägliche Anzünden der Kerzen wird als schönes Ritual während der Adventszeit zelebriert und in vielen Adventsliedern thematisiert.

■ Georg Zglinnicki
Pfarrer

Dorfadventskalender in Menzelen

Im Jahr 1997 entdeckten wir, Petra Pins und Elisabeth Heiming, im Adveniatkalender die Idee eines Dorfadventskalenders in Bayern und dachten, das wäre doch auch etwas für uns.

Ein Jahr lang ließ uns die Idee nicht los und seit 1998 gibt es in Menzelen diese liebgewonnene Tradition. Vom 01.-24. Dezember wählen sich Familien, einzelne Personen, Freundeskreise, Nachbarschaften, die unterschiedlichsten Vereine: wie z.B. KAB, KJG, Jugendgruppe des Musikvereins, OGS, Feuerwehr sowie Kommunion- und Firmgruppen, Kitas, am evangelischen Gemeindehaus, Kindertagespflege, Pfarrbücherei und sooo viele mehr im Vorfeld einen Termin aus und gestalten zum Thema Advent ein beleuchtetes Fenster, eine Türe, ein Vorgartenobjekt, eine Laterne an der Flöthbrücke, ein Licht an der Mariengrotte hinter der Kirche.....den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Wichtig war uns von Anfang an, dass die hl. Familie mit dem Christkind ausschließlich erst am 24.12. dargestellt wird.

Wir möchten den Advent als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest und Jesu Geburt feiern.

Allabendlich treffen wir uns um 18.00 Uhr bei dem jeweiligen Teilnehmer zum „Öffnen des Törchens“! Liedermappen

bringen wir seit vielen Jahren jeden Abend mit, häufig mit neuen Liedern aktualisiert und denken noch oft an die ersten beiden Jahre, in denen wir Gesangbücher aus der Kirche von Pater van der Voort ausleihen durften.

Für uns beide gehört es inzwischen zu einem unverzichtbaren Adventsritual, uns Abend für Abend auf den Weg zu machen.

Mit viel Freude nehmen wir seit Jahren wahr, wie die unterschiedlichsten Menschen allabendlich zusammenkommen und entweder andere überraschen oder sich selbst überraschen lassen!

In der Gemeinschaft wird gesungen, hören wir Geschichten, Gedichte, Gebete und Texte oder lauschen einem Liedvortrag mit unterschiedlichsten Instrumenten; nicht selten gibt es die ersten selbstgebackenen Plätzchen, dazu ein wärmendes Getränk und in der Dunkelheit so manch schönes Gespräch.

Diese abendliche Stunde ist für uns so wertvoll geworden, ein Kraftmoment, ein Augenblick der besinnlichen Ruhe und/oder fröhlicher Lichtblick auf dem Weg zur Weihnacht.

■ Elisabeth Heiming
Petra Pins





Aktion Sternschnuppe

Rorate Messe

Der Text: „Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum » - « Tautet Himmel von oben, und die Wolken sollen den Gerechten herabregnen“ stammt aus dem Buch Jesaja (Jes 45,8). Abgeleitet von diesem neugregorianischen Introitus – Gesang sind Heilige Messen als Rorate Messen bezeichnet, die im Advent frühmorgens vor Sonnenaufgang, örtlich auch am Abend, bei Kerzenschein gefeiert werden. Die Rorate Messe ist eine Votivmesse im Advent, zu Ehren der Gottesmutter Maria. Eine andere Bezeichnung – „Engelamt“ kommt vom Evangelium der Verkündigung des Engels an Maria (Lk 1,26-38). Oft haben die einzelnen Gemeinden einen festen Tag für ihre wöchentliche Rorate Messe herausgebildet. Wegen der frühen Uhrzeit bietet es sich an, nach der Messe im Pfarrheim oder anderen geeigneten, nahe gelegenen Räumlichkeiten, bei einem gemeinsamen Frühstück zu verweilen..

■ Georg Zglinnicki
Pfarrer

Weihnachtsgeschenke sind eine schöne Tradition, die jedoch nicht für alle Familien gleichermaßen umzusetzen ist. Seit 2009 erfüllt die Aktion Sternschnuppe daher Weihnachtswünsche von Kindern bedürftiger Familien aus der Kirchengemeinde Alpen. Vor 16 Jahren entstand die Idee zu dieser Aktion im damaligen Kirchturnrat, der heute als Ortsausschuss Menzelen bekannt ist. Federführend nahmen Gisela Ladwig und Andrea Vogt Kontakt mit der damaligen Vorsitzenden, Irmgard Gräven, vom Kinderschutzbund OV Alpen auf, und die Sternschnuppenaktion wurde ins Leben gerufen. Seither setzen sich in wertvoller Zusammenarbeit die beiden Vertreterinnen des Ortsausschusses und der Kinderschutzbund, unter heutiger Leitung von Karin van Bonn, dafür ein, Kindern aus dem Gemeindegebiet Alpen zu Weihnachten eine Freude zu bereiten.

Die Wünsche der bedürftigen Kinder im Wert von maximal 30 € werden im Vorfeld von den Hauptverantwortlichen Emmi Braems und Irmtraut Gluzek vom Kinderschutzbund ermittelt. Unter strenger Berücksichtigung des Datenschutzes werden anschließend die namenlosen Wünsche von Andrea Vogt und Gisela Ladwig in



Form einer schön gestalteten Sternschnuppe an einen Tannenbaum gehängt, der jedes Jahr am 1. Adventswochenende auf dem Hobby- und Handwer-

kermarkt in Menzelen-Ost aufgestellt wird. Die Besucher und Besucherinnen können dann einen Wunschzettel auswählen, das gewünschte Geschenk besorgen und hübsch verpackt pünktlich bis zum Weihnachtsfest beim Kinderschutzbund abgeben. Die Geschenke werden dann anschließend anonym an die jeweiligen Familien weitergeleitet, sodass aus Sicht der Kinder die Geschenke von den Eltern kommen.

In diesem Jahr findet der Hobby- und Handwerkermarkt an der katholischen Kirche in Menzelen-Ost statt, sodass am Samstag, den 30.11.24, in der Zeit von 13:00 – 20:00 Uhr und am Sonntag, den 01.12.24 in der Zeit von 11:00 Uhr – 18:00 Uhr die Möglichkeit besteht, eine „Sternschnuppe“ entgegenzunehmen.

Entsprechend dem Leitgedanken der Sternschnuppenaktion, bedürftigen Kindern in der Gemeinde einen kleinen Weihnachtswunsch zu erfüllen, freuen sich alle Beteiligten über die große Spendenbereitschaft der Alpener Bürgerinnen und Bürger. (Weitere Infos zur Sternschnuppenaktion unter www.dksb-alpen.de).

■ Pia Radke

Die heilige Lucia

Nach einer Legende, die sich auf ihren Namen bezieht, soll Lucia nachts Lebensmittel in dunkle Höhlen gebracht haben, wo sich Christen geheim trafen. Um den Weg im Innern zu beleuchten und gleichzeitig die Hände zum Tragen frei zu haben, setzte sie sich einen Kranz aus Kerzen auf den Kopf. Diese Tradition wird bis heute am Lucia Fest besonders in Nordeuropa fortgeführt. Es kündigt das Licht an, das an Weihnachten in die Welt kommt.

■ Anne Goertz
Pastoralreferentin

Heilige drei Könige

Die 3 Weisen aus dem Morgenland, die das Kind in der Krippe verehrten, wurden im Laufe der Zeit zu Königen, was die Bedeutung Jesu vergrößerte. Wenn selbst Könige sich auf den Weg machen, um dem wehlosen Kind zu huldigen.

Heute gibt es die wunderbare Tradition, rund um das 3 Königs Fest / Erscheinung des Herrn (6. Januar), der Sternsinger. Dieses ist für alle Beteiligten ein Gewinn:

Den Bewohnern der Häuser wird der Segen Gottes gebracht.

Die Kinder, die als Sternsinger unterwegs sind, erhalten häufig etwas Süßes, als Dank. Die Kinder, für die um eine Spende gebeten wird, erfahren eine Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Lassen Sie sich anstecken von dem Motto der Sternsinger „Erhebt eure Stimme“

■ Anne Goertz
Pastoralreferentin

Sternsinger-Aktion der Alpener Georgspfadfinder

Am **Freitag, den 13.12.2024, um 16.30 Uhr** findet ein erstes Treffen aller Interessierten (Kinder, aber auch Begleitpersonen) mit Anprobe der Königsgewänder und Kronen sowie Einteilung der Gruppen im Jugendheim St. Ulrich statt.

Telefonische Anmeldungen nehmen ab sofort Wina Ridder (0163 2786416) und Anja Frings (0172 4300550) entgegen. Auch bei weiteren Fragen stehen sie gerne zur Verfügung.

Am **Samstag, den 04.01.2025 um 9.30 Uhr** findet die Aussendungsfeier in der St. Ulrich Kirche statt.

■ Anja Frings
DPSG St. Ulrich

**Barbaratag
4. Dezember**

Die Überlieferung sagt, dass Barbara auf ihrem Weg ins Gefängnis mit ihrem Gewand an einem Zweig hängenblieb. Diesen abgebrochenen Zweig stellte sie in ein Gefäß mit Wasser, der genau am Tag ihres Martyriums aufblühte. An diesem Tag stellt man sich einen Obstzweig in die Wohnung, der dann zum Weihnachtsfest blüht, wo uns das neue Leben in Christus in der Krippe aufleuchtet.

■ Michael Ehrle
Pfarrer

**Nikolaus von Myra
6. Dezember**

Wir alle kennen ihn als den, der nachts kommt und die rausgestellten Schuhe mit Gaben füllt. Der Bezug ist die Legende, dass er einer armen Familie in einer Notlage geholfen hat, indem er in drei aufeinander folgenden Nächten jeweils einen Goldklumpen das Zimmer der Töchter der Familie geworfen hat. So wird er oft mit drei Kugeln dargestellt. Der Nikolaustag ist bis heute in einigen Gegenden der eigentliche Geschenketag.

■ Michael Ehrle
Pfarrer

Tannenbaumschmücken in Menzelen

Für uns als Mütter ist die Weihnachtszeit etwas sehr Besonderes, auch wenn einige unserer Kinder schon länger nicht mehr an den Nikolaus und das Christkind glauben ...

Weihnachten, das ist nicht nur Heilig Abend mit Bescherung und Krippenspiel, sondern vor allem auch die Adventszeit, durch die uns so viele Traditionen und Bräuche führen.

Hier in Menzelen - West schmücken wir als Dorf traditionell kurz vor dem 1. Advent einen großen Tannenbaum am Wippött. Diese Aktion lässt sich der Nikolaus höchstpersönlich natürlich nicht entgehen! Für ihn und alle anderen Besucher gibt es ein kleines Programm, bestehend aus Liedern, Geschichten, kleinen Mitgebseln und dem Aufhängen des Baumschmucks.

Uns gefällt an dieser jährlichen Aktion besonders, dass sie so viele Menschen und Gruppen vereint: angefangen bei den Kindergarten- und Schulkindern, über Mitglieder des Schützenvereins und des Spielmannszuges, Institutionen wie die Feuerwehr, sowie zahlreiche Andere, die zum guten Gelingen des Abends beitragen.

In die Vorbereitung werden mit einer Bastelaktion auch alle interessierten Kinder mit einbezogen, sodass das Tannen-



baumschmücken ein Fest von den Dorfbewohnern für die Dorfbewohner ist.

Der gemeinschaftlich geschmückte Baum erstrahlt im Anschluss am Wippött und vielen Kindern und Erwachsenen wird es gehen wie uns: „Guck‘ mal wie schön der dieses Jahr geworden ist! Unser Schmuck hängt immer noch!“

■ Katrin Staymann

Claudia Rösken

Barbara Kellings

Deborah Aulich

Julia Ruckick

Friedenslicht aus Bethlehem

Wir Pfadfinder sind seit vielen Jahren aktiv in der Gemeinde tätig und freuen uns jedes Jahr besonders auf die Adventszeit und das Weihnachtsfest, die für uns eine Zeit der Besinnung und Gemeinschaft sind.

Für uns gehört die Vorbereitung der Friedenslichtmesse und die Abholung des Friedenslichtes in Xanten mit anschließender Verteilung in unserer Gemeinde im Advent ganz fest zur Einstimmung auf Weihnachten. Die Friedenslichtmesse im Kerzenschein hat eine ganz besondere Atmosphäre und stimmt uns auf die Ankunft Christi ein.

Die Friedenslichtmessen sind für uns immer eine Zeit der inneren Ruhe und des Innehaltens in einer oft hektischen Vorweihnachtszeit. In der Stille und dem Licht der Kerzen finden wir Momente der Reflexion und man kann seine Gedanken auf das Wesentliche lenken: die Geburt Jesu und die damit verbundene Hoffnung. Hoffnung auch auf Frieden.

Gerade in einer Zeit, in der wir oft von Konsum und Stress überflutet werden, ist es für uns wichtig, bewusst innezuhalten. Die Friedenslichtaktion bietet uns, auch in den Gruppenstunden mit den Kindern und Jugendlichen, die Gelegenheit, uns geistlich auf Weihnachten vorzubereiten, und erinnert uns daran, worum es wirklich geht: die Liebe Gottes, die uns in der Geburt Jesu geschenkt wird.

Der Pfadfinderstamm lädt Jung und Alt, Groß und Klein sehr herzlich nach Menzelen-Ost zur zentralen Aussendungsmesse **am Samstag, den 21.12.2024, um 17.00 Uhr, in die St. Walburgis Kirche**

ein, bei der die Pfadfinder das Friedenslicht an alle Menschen guten Willens verteilen. Die Besucher erwartet ein sehr stimmungsvoller, musikalisch umrahmter Gottesdienst und ein gemütliches Beisammensein im Anschluss der Messe.



Bitte geeignete Gefäße und Kerzen mitbringen, damit anschließend jeder das Friedenslicht aus Bethlehem sicher nach Hause tragen und gerne auch an Angehörige, Nachbarn, Freunde pp. weitergeben kann.

Die Pfadfinder würden sich freuen, wenn die kleine Flamme aus der Geburtsgrötte Jesu Christi wieder auf reges Interesse stößt und in vielen Wohnungen ihres heimatlichen Wirkungsbereichs als Symbol für eine friedvolle, tolerante Gesellschaft leuchtet.

■ Anja Frings
DPSG St. Ulrich

Vorstand- u. Chargiertenkegeln am Tag vor Heiligabend



Eine unserer jahrzehntelangen Tradition ist es, das Vorstands- und Chargiertenkegeln kurz vor Weihnachten durchzuführen. Jedes Jahr, am Tag vor Heiligabend, treffen wir uns, um einen gemeinsamen Abend vor den Feiertagen zu verbringen. Wenn alle Amtsträger anwesend sind, dann besteht der Kreis aus 19 Personen. Dieser besondere Abend ist für uns mehr als nur ein sportliches Miteinander. Im Vordergrund steht das gesellige Zusammensein, das gemeinsame Lachen und das Gefühl der Gemeinschaft, das uns durch das Jahr begleitet hat. In fröhlicher Runde lassen wir das vergangene

Jahr Revue passieren, mit all seinen Höhepunkten und Herausforderungen. Es ist ein Moment, in dem wir innehalten, auf das gemeinsame Erleben zurückblicken und uns gleichzeitig auf das kommende Weihnachtsfest, sowie das vor uns liegende Jahr einstimmen.

Der Abend beginnt mit einem leckeren Buffet und im Anschluss gehen wir dann zum Kegeln über. Vor dem Kegeln hat es Tradition, dass jeder ein in Zeitungspapier eingewickelteres Wichtelgeschenk organisiert. Durch verschiedene Kegelspiele wird derjenige, der das erste Geschenk auswählen darf, ermittelt und so weiter. Es gab schon die ein oder andere Überraschung dabei und es ist immer wieder sehr amüsant, den Einfallsreichtum mancher bei der Auswahl der Geschenke mit anzusehen.

Weiter wird zusammen über die Beteiligung der einzelnen Vorstands- und Chargiertenmitglieder gesprochen. Wenn jemand bei Veranstaltungen nicht konnte und sich nicht abgemeldet hat, muss ein Obolus gezahlt werden. Dies dient als Ansporn und ist gleichzeitig auch die Finanzierung des Abends. Natürlich möchte dabei jeder mit einer möglichst hohen Anwesenheitsquote glänzen.

Alles in allem ist es ein sehr geselliger Abend, der auch tief bis in die Morgenstunden des Heiligabends hineingehen kann.

■ Jan Marten Tenhaef

Sebastian Janßen

St. Antonius-Jungesellen-Schützenbruderschaft 1643 Ginderich e.V.

Die Tradition „Frühschicht“ am Heiligen Abend in St. Vinzenz

In der St. Vinzenz Kirche findet jährlich am Heiligen Abend um 06.30 Uhr eine Frühschicht statt. Bei dieser Frühschicht stimmen wir uns bei Kerzenschein mit Geschichten, besinnlichen Texten, Meditationen u. ä. auf diesen besonderen Tag ein. Auch werden einige Lieder gesungen, was früh morgens oft nicht so ganz leicht ist. Aber da wir in der Regel musikalische Begleitung durch unseren Organisten Heinz-Theo Baumgärtner haben, gelingt auch zu Beginn das „Wir sagen euch an den lieben Advent“. Nach der Frühschicht findet dann im Pfarrheim noch ein ausgiebiges gemeinsames Frühstück statt.

Mit der Frühschicht starteten wir Anfang der 1990er Jahre. Es gab damals in der St. Vinzenz Gemeinde einen Sachausschuss Jugend. Der damalige Kaplan Christoph Hegge inspirierte den Sachausschuss dazu, in der Advents- und Weihnachtszeit Frühschichten als morgendliche

kurze Besinnung in der Kirche oder im Pfarrheim anzubieten. Schon früh erwies sich die Frühschicht am 24.12. als sehr beliebter und guter Einstieg in den Heiligen Abend und die Weihnachtszeit.

Es gibt einen langjährigen treuen Teilnehmerkreis, zu dem aber immer wieder auch neue Teilnehmer hinzukommen. Für viele ist es eine liebgewonnene Tradition, mit der Frühschicht in den heiligen Abend zu starten. Jeder ist herzlich willkommen, zu unserer Frühschicht am Heiligen Abend, um 06.30 Uhr, in die St. Vinzenz Kirche zu kommen.

Für mich beginnt damit Weihnachten. Ich denke auch für eine Kirchengemeinde ist so eine langjährige Tradition gut und wichtig. Sie führt zu stärkerer Bindung zur Gemeinde und stärkt die Gemeinschaft.

■ Andreas Paßen

Adventszeit als Bußzeit

In der sogenannten gallischen Kirche im Mittelalter wurde die Adventszeit, als Bußzeit gesehen, was sich bis heute in der violetten Farbe des Messgewandes ausdrückt. Auf das Gloria wird ebenso wie in der Fastenzeit verzichtet. Es ist die Zeit der Vorbereitung auf das kommende Fest, besonders in einer Zeit der Äußerlichkeit, dann den Blick auf das Innere zu lenken und in der Dunkelheit der Tage das kommende Licht in der Krippe, in meinem Leben und am Ende der Zeiten zu sehen.

■ Michael Ehrle
Pfarrer

Krippe

Die Krippe, wie wir sie heute aufstellen, hat ihren Ursprung bei Franz von Assisi. Ihm, der uns heute bekannt ist als der heilige Franziskus, der seinen ganzen Wohlstand aufgab und in Armut lebte.

Mit der Krippendarstellung wollte er uns die Augen öffnen, wie arm, wie einfach, wie menschlich Jesus geboren wurde. Ein Kind, wie jedes andere, dem alles geschenkt werden muss: Essen, Wärme und Windeln.

So wollte auch Franziskus leben. Einfach und schlicht & beschenkt.

■ Anne Goertz
Pastoralreferentin

Christbaumkugeln

Erst Mitte des 19. Jahrhunderts finden wir Christbaumkugeln, vorher war es ein Weg von Früchten, über Gebäck, Instrumenten und Engeln, hin zu den unseren heutigen Kugeln.

Sie sollen auf die Früchte des Paradiesbaumes hinweisen, auf die Früchte des ewigen Lebens. So wie vom Baum der Erkenntnis der Tod kam, kommt vom Baum des Lebens das ewige Leben.

■ Michael Ehrle
Pfarrer

Musikalische Einstimmung auf den Heiligen Abend

Der Musikverein Menzelen zieht durch das Dorf

Mehr als 60 Musikerinnen und Musiker gehören seit vielen Jahren dem Jugendorchester und dem Blasorchester des Musikvereins Menzelen an, und seit mehr als 60 Jahren gehört die Tradition, an Heiligabend von 12 bis 16 Uhr durch das Dorf zu ziehen und mit Musik auf das Weihnachtsfest einzustimmen, fest zur Weihnachtstradition dazu.

Diese Tradition bedeutet für die vielen Musiker viel mehr als nur Musik – sie ist Ausdruck der Gemeinschaft, der Verbundenheit zum Heimatdorf Menzelen und dem besonderen Stellen-

wert des Weihnachtsfestes. Wenn die Musiker im Alter zwischen 10 und 75 Jahren durch die Straßen ziehen, spüren sie, wie sehr die Menschen sich auf diesen Moment freuen. Für viele ist es der erste Augenblick am Heiligabend, an dem sie innehalten, der Hektik der Vorbereitungen entkommen und sich ganz auf das Fest einstimmen können. Die Freude, die der Musikerverein den Dorfbewohnern mit der Musik bringt, berührt alle Musiker jedes Jahr aufs Neue.

Diese Tradition ist dem Verein besonders wichtig, weil sie nicht nur weihnachtliche Musik in die Häuser bringt, sondern auch die Menschen miteinander verbindet. In einer Zeit, in der das Miteinander oft zu kurz kommt, schafft der musikalische Spaziergang eine Brücke zwischen den Generationen, den Nachbarn und Freunden herzustellen. Es ist eine Art, durch Musik das



Weihnachtsgefühl zu teilen – der Glaube, die Freude und die Gemeinschaft.

Für die Musiker, die bereits lange in Menzelen beheimatet sind, ist dieser Auftritt ein fester Bestandteil im Jahreskalender. Aber auch für die Musikerinnen und Musiker, die aus den umliegenden Ortschaften oder erst kurz in den Orchestern musizieren, stellt der Vorsitzende Malte Kolodzy eine besondere Anziehungskraft dieser Menzelen-Tradition fest: „Dieses Miteinander und die Musik machen den Heiligen Abend bereits am Nachmittag für den Verein zu einer besonderen Zeit. Es ist eine Möglichkeit, innezuhalten und sich gemeinsam auf das Weihnachtsfest vorzubereiten.“

In jeder Familie gibt es Traditionen oder Rituale die zu Weihnachten gehören. Dabei spielt oftmals die Familienkrippe eine zentrale Rolle. Sie wird mit großer Sorgfalt und meist auch erst nach Absprache mit allen Familienmitgliedern aufgestellt. Die handgeschnitzten Figuren begleiten die Familien jedes Jahr bei diesem Fest und entfalten unterschiedlichste Bedeutung. Für Kinder ist es eine Darstellung der Weihnachtsgeschichte – manchmal auch die Gelegenheit diese nachzuspielen - für die Erwachsenen eine wiederkehrende Erinnerung an vergangene gemeinsame Weihnachtstage und Erlebnisse im Familienkreis.

Traditionen stärken die Bindungen innerhalb von Familien, Gemeinschaften und Gesellschaften, indem sie ein Gefühl der Verbundenheit und des Zusammenhalts fördern. Diese Traditionen gilt es zu bewahren und so fügt sich die Musikvereintradition auch in den weihnachtlichen Familientag ein. Erst ziehen die Musiker durch den Ort und nach dem gemeinsamen musikalischen Abschluss in der Gaststätte „Zur deutschen Eiche“ geht es in die Messe der St. Walburgis-Kirche.

Viele Traditionen haben sich im Laufe der Jahre verändert, bei der Heiligabend-Tour des Musikvereins änderte sich in der Vergangenheit lediglich die Route. Auf Zuruf reagiert der stellv. Vorsitzende Dirk Theis auf die Wünsche des Dorfes und passt immer wieder die Haltepunkte der Musiker an.

In diesem Jahr werden folgende Orte besucht:
12.00 Uhr Giesenacker 40 / 12.05 Uhr Gartenstraße 9 / 12.13 Uhr Riller Weg Ecke Riller Bruch / 12.14 Uhr Heidestraße 13 / 12.24 Uhr Grüner Weg Ecke Alte Straße / 12.28 Uhr / Bönninger Straße 82a / 12.34 Uhr Alte Straße 39 / 12.40 Uhr Heidestraße 64a / 12.48 Uhr Friedhofsweg 20 / 12.52 Uhr / Wiesenstraße 27-29 / 13.00 Uhr Xantener Straße 166 / 13.10 Uhr Schulstraße 28b Ecke Meesenberg / 13.17 Uhr Eppinghoven 9 / 13.20 Uhr Drosselweg Ecke Bosserhofsweg / 13.35 Uhr Erlenstraße 8 / 13.36 Uhr Bernshuck 9 / 13.48 Uhr Buchenstraße 21a / 14.10 Uhr Am Kulzenhof 21 / 14.45 Uhr Pfarrheim St. Walburgis Menzelen / 14.53 Uhr Weidenweg 8 / 15.15 Uhr Gindericher Straße Ecke Am Feldrain / 15.25 Uhr Gester Straße 18 / 15.40 Uhr Neustadt 8 / 15.50 Uhr Ringstraße 55 / 16.00 Uhr ev. Gemeindehaus Menzelen.

Weihnachten ist für den Musikverein Menzelen die Zeit der Stille, der Familie und des Miteinanders. Im Advent und zu Weihnachten darf das gemeinsame Singen und Musizieren nicht fehlen.

■ Malte Kolodzy

Auf Wiedersehen St. Ulrich

Liebe Gemeinde

im Juli 2018 trat ich die Stelle als koordinierender Kirchenmusiker in der Pfarrgemeinde St. Ulrich an. Mir wurden die vielfältigen Orgeldienste in den sechs Kirchen und dem Marienstift, die Leitung der Chöre St. Ulrich, St. Nikolaus und des Kinderchores Alpen sowie das monatliche Singen mit den acht Kindertagesstätten übertragen. Zu meinen Aufgaben gehörte auch die Planung der kirchenmusikalischen Dienste.

Im Sommer 2018 gründete ich den Familienchor Alpen, der seitdem das Gemeindeleben bereichert. Im Juni 2022 übernahm ich zusätzlich den Kirchenchor St. Mariä Himmelfahrt.

Leider löste sich der Kinderchor Alpen wegen der Corona-Pandemie auf. Als die Chöre nach den Schutzmaßnahmen wieder singen durften, gründete sich 2022 der Kinderchor Veen, bei dem heute ein fester Stamm von 15 Kindern mit-singt.

In der Kirchengemeinde St. Ulrich lag mir besonders die Arbeit mit den Chören am Herzen. In unzähligen Proben haben sie immer wieder das Beste aus sich rausgeholt und ihr Können bei den Gottesdiensten und Konzerten bewiesen. Vielen Dank für die wertschätzende gemeinsame Zeit mit euch.

Gerne bin ich auch bis Ende



2023 zum Singen in die Kindertagesstätten gegangen. Einmal im Monat haben wir geistliche Kinderlieder gesungen. Auch Spaß- und Bewegungslieder wie „Singen ist ne coole Sache“ oder „Nashorn, Elefant und Krokodil“ durften nicht fehlen. Die Lieder der Advents- und Weihnachtszeit wie „St. Martin“, „Dicke rote Kerzen“, „In der Weihnachtsbäckerei“ u. a. waren nicht nur in meiner Kindheit beliebt, sondern werden auch heute noch mit viel Inbrunst von den Kindern gesungen. Danke auch an die Erzieherinnen, die mich bei der Arbeit tatkräftig unterstützt und selber gerne mitgesungen haben.

Ich bedanke mich auch für die vielfältigen positiven Begnungen mit Gemeindemitgliedern, den Mitarbeitern und Bewohnern des Marienstiftes. Außerdem danke ich dem Pfarrbüro- und Seelsorgeteam für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Als sich Ende 2023 Familien-

Weihnachtszeit

Es ist die Zeit, die mit dem ersten Adventssonntag beginnt und am Sonntag (Taufe des Herrn) nach dem 6. Januar (dem Fest Erscheinung des Herrn) endet. Mit dem ersten Advent beginnt auch die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, Zeit der Besinnung und Umkehr. In enger Verbindung stehen auch das Fest Darstellung des Herrn, weswegen die frühere Weihnachtszeit bis zu diesem Fest ging. Teilweise, besonders in Süddeutschland, ist es üblich Tannenbäume und/oder die Krippen solange stehen zu lassen.

■ Michael Ehrle
Pfarrer

zuwachs ankündigte, kam bei uns der Wunsch auf, wieder in die Nähe der Eltern zurück ins Münsterland zu ziehen. Und daher heißt es „Auf Wiedersehen St. Ulrich“. Im Januar 2025 werde ich die Stelle des koordinierenden Kirchenmusikers in der Gemeinde St. Peter und Paul mit den drei Kirchorten Velen, Ramsdorf und Hochmoor übernehmen.

Der Pfarrbrief steht unter dem Motto „Traditionen und Brauchtum in der Advents- und Weihnachtszeit“. Natürlich gehört zu den Traditionen die festliche Gestaltung der Weihnachtsliturgie. Was wäre Weihnachten ohne Gesang. So werden auch in diesem Jahr die Chöre die Festgottesdienste gestalten. Seit Jahren gehört auch ein Chorkonzert zur Weihnachtszeit dazu. Auch in diesem Jahr findet am 27.12.2024 um 17:00 Uhr

ein weihnachtlich geprägtes, letztes Konzert unter meiner Leitung statt.

Zur Tradition gehören auch immer die Jahresabschlussgottesdienste. Am 31.12.2024 wird während des Gottesdienstes um 17.00 Uhr in St. Nikolaus in Veen meine Verabschiedung stattfinden. Ich würde mich freuen, wenn die Gemeinde in großer Zahl daran teilnehmen würde. Auch hier werden die von mir geleiteten Erwachsenenchöre mitwirken. Herzliche Einladung.

■ Christian Hubert

Strohstern

Diese sind nicht kostspielig und doch haben sie eine große Wirkung. Der Legende nach wollte ein Hirte dem Jesuskind ein Geschenk machen, aber er hatte keine Mittel. Als er nachts auf seinem Strohlager lag und zum Sternenhimmel aufschaute, kam ihm die Idee. Er nahm aus seinem Strohlager ein paar Halme und bildete den wunderschönen Stern über Bethlehem nach. Nun hatte auch er ein Geschenk.

■ Anne Goertz
Pastoralreferentin

Tannenbaum / Weihnachtsbaum

Seine Ursprünge entspringen einer heidnischen Tradition. Man holte sich zur Wintersonnenwende grüne Zweige ins Haus, als Zeichen des Lebens und zur Vertreibung der Wintergeister. Für die Menschen war diese Tradition ein fester Bestandteil und man deutete diesen Brauch auf den Paradiesbaum und dessen Früchte.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts sollen verzierte Bäume in Straßburg, im Elsaß, in den Wohnstuben gestanden sein. Der Schmuck des Baumes war zunächst mit Nüssen, Äpfeln, Datteln und Papierblumen geschmückt. Der Weihnachtsbaum erinnert uns an den Baum des Lebens im Paradies mit der Frucht des Lebens, die Gott uns schenkt.

■ Michael Ehrle
Pfarrer

Hl. Familie 30. Dezember

Ein Fest, das erst im 19. Jahrhundert entstanden ist. Die Verehrung begann in Kanada und wurde von Papst Leo XIII. unterstützt und fand so einen weltweiten Aufschwung. Die Heilige Familie, mit Maria, Josef und dem Kind wurde als Vorbild für das gefährdete christliche Familienbild gesehen. Auch heute kann uns die Hl. Familie zeigen, was es heißt, als eine Familie durch die Höhen und Tiefen des Lebens zu gehen, im gegenseitigen Vertrauen und gemeinsamen Hören auf Gottes Wort.

■ Michael Ehrle
Pfarrer

Wo Sprache aufhört, fängt Musik an!

In diesem Jahr feiert der gemischte Chor Cantemus Büderich sein 25-jähriges Jubiläum. Gegründet im Februar 1999 gehört zu unserem Repertoire kirchliche wie auch weltliche Literatur. Zu den Höhepunkten zählen u. a. Konzerte und Auftritte in der kath. Kirche St. Peter zur Weihnachtszeit. Unter der Leitung von Hans Heinrich Struberg hat sich der Name „Cantemus“ nicht nur in der Büdericher Bevölkerung eingepreßt und hat Klang und Bedeutung erlangt. Leider mußten wir uns im letzten Jahr von Herrn Struberg verabschieden. Doch in Willem Winschuh

haben wir einen neuen engagierten Chorleiter gefunden und mit ihm am 23.04.2024 die „Krönungsmesse“ von Mozart unter großer Zuhörerschaft aufgeführt.

Unser nächstes Konzert ist für den 29.12.2024, um 17 Uhr, in der Kirche St. Peter Büderich geplant, ein weihnachtliches Konzert mit traditionellen und neuzeitlicher Chor- und Instrumentalmusik. Hierzu laden wir herzlich ein.

Zur Chorprobe treffen wir uns immer freitags in der Zeit von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr im Adolf-Clarenbachhaus in Büderich. Wir freuen uns über alle, die hinzukommen möchten.

Im Namen von Cantemus wünsche ich allen eine nicht zu hektische „besinnliche“ Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2025.

■ Hannelore Zochert

Sternsinger-Tradition seit vielen Jahren in Menzelen-West: Segen bringen, Segen sein

Seit den 70er-Jahren ziehen die Sternsinger von Menzelen-West durch unseren Dorfteil, um den Segen des Dreikönigsfestes zu überbringen und gleichzeitig Spenden für wohltätige Zwecke zu sammeln. Diese Tradition, die seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Gemeindelebens ist, bringt den Segen „C+M+B“ (Christus mansionem benedicat - Christus segne dieses Haus) auch in den kommenden Jahren zu den Menschen und Häusern in Menzelen-West.

Über die Aktion

Mittlerweile nehmen rund 30 Kinder an der Aktion teil, die ebenfalls durch die Eltern begleitet und unterstützt werden. Erstmals seit dem letzten Jahr nehmen auch Erwachsene an verkehrsreichen Stellen als Sternsinger in Gewand und Krone an der Aktion teil, um die Kinder zu unterstützen und den Brauch weiter zu beleben. Nach einer kurzen Aussendung durch einen Seelsorger der St. Ulrich-Kirchengemeinde wird gemeinsam vom Schützenhaus am Wippött aus gestartet, und durch die Straßen des Dorfes gezogen. Mit festlichen Gewändern, Kronen und Sternen ziehen sie von Haus zu Haus, um den Segen in die Häuser zu bringen und Spenden für Kinder in Not zu sammeln. Anschließend sind



alle Beteiligten zu Getränken und einem gemeinsamen Imbiss eingeladen.

Nächstenliebe und Gemeinschaft

Die Sternsinger-Aktion ist nicht nur eine schöne Tradition, sondern auch eine wichtige Solidaritätsaktion, die Kindern in Not weltweit zugutekommt. Mit jeder Spende, die die Sternsinger entgegennehmen, leisten die Dorfbewohner einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung von Projekten, die benachteiligte Kinder in verschiedenen Teilen der Welt fördern.

Wir laden alle Gemeindemitglieder herzlich ein, die Sternsinger freundlich zu empfangen und sich durch eine Spende an dieser Aktion der Nächstenliebe zu beteiligen. Gemeinsam tragen wir den Segen in unsere Gemeinde und darüber hinaus.

Ein Dank an alle Helfer

Ein besonderer Dank gilt allen Kindern und Erwachsenen, die sich an der Sternsinger-Aktion beteiligen, sowie den Organisatoren, die dieses besondere Ereignis jedes Jahr möglich machen. Diese Tradition ist ein lebendiger Ausdruck un-

seres Glaubens und der Gemeinschaft.

Auch im nächsten Jahr möchten die Sternsinger aus Menzelen-West den Segen in die Häuser einkehren lassen und so ein Zeichen der Hoffnung und der Liebe für das neue Jahr setzen. Dann wird es allerdings eine Neuerung geben: Ab dem kommenden Jahr werden die Sternsinger in Menzelen-West als Start- und Endpunkt das neue Haus St. Michael nutzen können und dort erstmalig den Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ spenden.

Segen bringen, Segen sein – Die Sternsinger von Menzelen-West

■ Sascha Angenendt

Das verbinde ich mit Weihnachten

Ich verbinde das Gemütliche zusammensitzen und Geschenke verschenken mit Weihnachten, außerdem liebe ich es, mit Oma in meinem Zimmer auf die Bescherung zu warten. Wenn die Weihnachtsglocke läutet darf ich meine Geschenke auspacken, danach schaue ich mit meiner Familie noch einen Weihnachtsfilm. An Weihnachten zieht außerdem mein Weihnachtswichtel Rana aus, das finde ich nicht so toll, da ich ihm dann nicht mehr jeden Tag Brief schreiben kann.

■ Maya Hayna, 12 Jahre
Jungpfadfinderin
DPSG St. Ulrich



Traditionen und Brauchtum in der Advents- und Weihnachtszeit aus anderen Ländern

Veronika aus der Ukraine, Tiwonge aus Sambia, Irina aus Russland und Patricia aus Nigeria haben uns bei einem Treffen in gemütlicher Runde mit Spekulatius, Weihnachtsmusik aus der Spieluhr und typisch deutschen Weihnachtsaccessoires berichtet, wie Weihnachten und die Zeit rund um Weihnachten in ihrer Heimat gefeiert wird.

In Nigeria wird Weihnachten ab dem 25. Dezember bis Neujahr gefeiert. Typisch ist, dass Essen vorbereitet und mit den Nachbarn geteilt wird. Der Höhepunkt der Feiertage ist an Neujahr, weil man dann mit der Familie und den Nachbarn gemeinsam in die Kirche geht, um Gottes Schutz und Segen für das neue Jahr zu erbitten.

In Nigeria werden die Feiertage ganz ungezwungen, ähnlich wie ein Festival, mit gemeinsamen Essen, Musik und Tanz mit der Familie und den Nachbarn gefeiert.

In Sambia wird Weihnachten am 25. Dezem-

ber gefeiert. Wie gefeiert wird, ist abhängig von den unterschiedlichen Glaubensrichtungen und der Kirchengemeinschaft. Am 24. Dezember geht man am Abend für etwa vier Stunden in die Kirche, um dort über Mitternacht zu beten und zu singen. Oft endet dies mit einem Feuerwerk.

Am 25. Dezember wird dann mit der Familie gefeiert. Jeder bereitet etwas zu essen vor und man feiert beim gemeinsamen Barbecue.

Die Feierlichkeiten dauern bis zum 31. Dezember, in dieser Zeit sind alle Geschäfte geschlossen.

Auch in Sambia gibt es einen Tannenbaum (echt oder aus

Plastik) zu Weihnachten, unter dem die Geschenke liegen, dieser wird etwa zwei Wochen vor Weihnachten aufgestellt und reichlich geschmückt.

In der Ukraine wird zwei Mal Weihnachten gefeiert. Am 25. Dezember (um sich europäischen Traditionen anzunähern) und am 7. Januar, dem eigentlichen Weihnachtsfest.

Es gibt keine Adventszeit, jedoch eine Fastenzeit vor Weihnachten und Ostern.

In der Nacht vom 06. zum 07. Januar kann man in der ganzen Nacht Gottesdienste in verschiedenen Kirchen besuchen. Die Feierlichkeiten dauern bis zum 20. Januar.

Am Heiligabend trifft man sich mit der Familie und oft auch mit den Paten. Bei Veronika findet diese Feier bei der Patentante statt. Vor dem Abendessen segnen die älteren Personen das Essen (wie zum Beispiel gekochtes Getreide mit Rosinen und Honig, ggf. Süßigkeiten). Auch traditionell ist das süße, sternförmige Weihnachtsbrot. Nach dem Essen gibt es Geschenke und man singt gemeinsam das Lied „Stille Nacht“.

In der Ukraine gibt es zu Neujahr festlich dekorierte Tannenbäume (echt oder aus Plastik) und Geschenke.

Beitrag von Irina aus Russland:

Weihnachten ist der wichtigste Feiertag auf unserer Welt. Der Erlöser kam in die Welt. „Denn uns ist ein Kind geboren,

uns ist ein Sohn gegeben; Die Regierung wird auf seiner Schulter liegen, und sein Name wird wunderbarer Ratgeber, mächtiger Gott, ewiger Vater, Fürst des Friedens genannt.“ Buch des Propheten Jesaja 9,6

Wir feiern Weihnachten am 25. Dezember in unserer Kirche und beginnen vier Wochen im Voraus mit den Vorbereitungen. Adventskerzen werden angezündet. Die erste Kerze (normalerweise lila) symbolisiert Hoffnung und wird Kerze des Propheten genannt. Dem Alten Testament zufolge sahen die Propheten, insbesondere Jesaja, das Kommen des Erlösers voraus und warteten auf ihn.

Die zweite Kerze (normalerweise lila) symbolisiert den Glauben. Sie wird Bethlehem-Kerze genannt und ähnelt dem Weg von Maria und Josef nach Bethlehem.

Die dritte Kerze (normalerweise rosa, lila) symbolisiert Freude. Sie wird „Hirtenkerze“ genannt und erinnert uns an die Freude, die die Hirten empfanden, als sie vom Kommen Jesu erfuhren.

Die vierte Kerze (normalerweise lila) symbolisiert Frieden. Sie wird Engelskerze genannt und erinnert an die Friedensbotschaft, die Engel zur Feier der Geburt Jesu überbringen.

Vor Weihnachten schmücken die Menschen ihre Häuser und wir schmücken auch die Kirche mit Weihnachtskränzen, Weihnachtskrippen und wunderschönen Girlanden.

Vor den Weihnachtsfeiertagen backen Menschen aus unserer Kirche und ich Weihnachtsplätzchen. Am Weihnachtstag trinken wir Tee mit diesen Keksen und anderen Süßigkeiten, die die Leute mitbringen. Wir machen auch Weihnachtsglühwein.

Am Weihnachtstag preisen wir unseren Herrn, singen viele Weihnachtslieder, Loblieder, inszenieren Theaterstücke über Weihnachten und machen uns gegenseitig kleine Geschenke.

(Diesen Beitrag hat Irina mit Hilfe eines Übersetzungsprogramms geschrieben.)

■ Ulrike Kleine Büning - Hölksen

Manuela Gardemann

Aus der Seniorengemeinschaft Menzelen-Ost

Liebe Pfarrgemeindemitglieder, aus meiner Seniorengemeinschaft in Menzelen-Ost habe ich zwei Damen im Alter von 92 und 94 Jahren befragt, welche Traditionen es schon in ihrer Kindheit gab und mit in ihr späteres Leben übernommen wurden.

Die 92-Jährige berichtete, dass sie in einer großen Familie mit 11 Geschwistern aufgewachsen ist. Das Schmücken zur Weihnachtszeit war ein Thema.

Früher hatte man ja nicht viel, aber ein großer Tannenbaum musste sein, der auch großzügig mit silbernen Kugeln geschmückt wurde. Traditionell blieb er bis zum 2. Februar, Maria Lichtmess, stehen, ob er nun Nadeln hatte oder nicht.

Geschmückt wird bei uns heute immer noch. Der ganze Keller steht voll mit Weihnachtsdeko. Meine Tochter und ich haben sehr viel Spaß daran, das Haus und die einzelnen Zimmer zu schmücken.

Wichtig war ihr noch zu erzählen, dass die ganze Familie, Vater, Mutter und alle Geschwister, die noch im Haus lebten, morgens um 5:00 Uhr die Christmette besuchten. In der heutigen Zeit nehmen sie an der abendlichen traditionellen Christmette teil.

Die 94-Jährige wuchs mit acht Geschwistern auf und berichte-

te mir folgendes: Da wir keinen Fernseher besaßen, wurde bei uns immer viel gesungen, ganz besonders natürlich in der Advents- und Weihnachtszeit. Es waren immer viele Leute im Haus, da auch Cousins und Cousinen dazu kamen.

In meiner Kindheit war die Bescherung erst am 1. Weihnachtstag abends. Als ich verheiratet war und bereits in Menzelen wohnte, übernahm ich die Sitte meines Mannes und wir wechselten mit der Bescherung auf Heiligabend. Zu Weihnachten besuchten uns für mehrere Tage meine Schwester mit Mann und ihre zwei Kinder, da in Holland nur Nikolaus gefeiert wurde. Platz war in der kleinsten Hütte.

Auch bei uns darf der Tannenbaum nicht fehlen. Wichtig war und ist unseren beiden Töchtern, dass der Vogel, der bereits keinen Schwanz mehr hat, und eine Glocke, die den Heiligabend einläutet, am Weihnachtsbaum hängt.

Nun berichte ich von mir selbst. Ich bin 63 Jahre alt. Wichtig ist mir in der Adventszeit, dass gemeinsame Backen von Plätzchen. Als meine Kinder klein waren, habe ich gemeinsam mit meiner Mutter einen ganzen Tag mit den Kindern gebacken. Heute backe ich mit meinen Enkelkindern. Wie früher mit meinen Kindern, singe und höre ich nun beim Backen mit den Enkelkindern Weihnachtslieder und genieße die schöne Stimmung.

Eine weitere Tradition haben meine Kinder von mir übernommen, was mich sehr freut. Jeder unserer Haushalte gestaltet die Krippe individuell. Dafür werden Materialien aus der Natur verwendet, wie z.B. Stroh, Moos, Steine, Sand etc. Wir sind immer wieder überrascht, wie einzigartig jede Krippe gestaltet wurde.

■ Gisela Ladwig

Adventskränze und -gestecke von der KAB

Für die KAB St. Josef ist es eine liebgewordene Tradition, Advents-Kränze und Gestecke zu fertigen und zu verkaufen. Mit dem Erlös werden Bedürftige unterstützt.

In den ersten Jahren haben wir Straßenkinder in Brasilien unterstützt. In den letzten Jahren ist das Geld dem Kinderschutzbund oder der Tafel übergeben worden.

Die vier Kerzen auf dem Adventskranz stehen symbolisch für die vier Adventssonntage, die die Wochen bis Weihnachten markieren.

Jede Kerze wird an einem Sonntag angezündet, um die Vorfreude auf das Weihnachtsfest zu unterstreichen und das Licht Christi darzustellen.

■ Gerhard Coenen



Bildquellennachweis

Gabriele Trägner-Friedrich/Pfarrbriefservice

Titelseite

Armin Fischer

Seite 3

Heinrich Henrichs

Seite 11

Elisabeth Heiming

Seite 13

Claudia Ria Rösken

Seite 16

Musikverein Menzelen 1959 e.V.

Seite 20

Gerhard Coenen

Seiten 29

alle übrigen gemeinfrei/privat

Für die Bildrechte sind die jeweiligen Unterzeichner der Artikel verantwortlich.

Vier Kerzen

Eine Kerze für den Frieden, die wir brauchen, weil der Streit nicht ruht.

Für den Tag voll Traurigkeiten eine Kerze für den Mut.

Eine Kerze für die Hoffnung gegen Angst u. Herzenstod, wenn Verzagtsein unseren Glauben heimlich zu erschüttern droht.

Eine Kerze, die noch bliebe als die wichtigste der Welt: Eine Kerze für die Liebe voller Demut aufgestellt, dass ihr Leuchten den Verirrten für den Rückweg ja nicht fehlt, weil am Ende nur die Liebe für den Menschen wirklich zählt.

(Elke Miebler)

Seelsorgeteam

Ltd. Pfarrer Dietmar Heshe, 02802-800 280 10, heshe-d@bistum-muenster.de
Pastor Michael Ehrle, 02802-59 40 677, ehrle@bistum-muenster.de
Pastor Georg Zglinnicki, 02803-1653, zglinnicki@bistum-muenster.de
Pastor em. Berthold Hennes, 02802-9463452, berthen@t-online.de
Diakon Ludger Funke, 02802-6606, ludger.funke@alpen.de
Pastoralreferentin Anne Goertz, 02802-800 280 18, goertz-a@bistum-muenster.de

Kirchenmusiker

Heinz-Theo Baumgärtner (St. Vinzenz), 02802-96102 oder 0172-3419374, h-theo57@web.de
Norbert Cerfontaine, noce04@freenet.de
Christian Hubert, 02803-8037798, c.hubert.organist@gmail.com

Sakristane / Sakristaninnen

Magdalene Daniels (St. Nikolaus, St. Ulrich, St. Mariä Himmelfahrt), 02855-3086065
Paul Schürmann (St. Peter), 02803-229011
Ursula und Rudolf Friedhoff (St. Peter), 02803-1735
Josie Paßen (St. Vinzenz), 02802-2531
Karl-Heinz Oymann (St. Walburgis), 02802-1723
Katharina Walbröhl (St. Ulrich, St. Walburgis), 02802-8091177

Pfarrbüro

Verwaltungsreferent: Ralf Sundermann, sundermann-r@bistum-muenster.de
Sekretärinnen: Nicole Kolodzy, Kerstin Mosters, Anneliese Henn

Bruderschaften

Schützenbruderschaft Menzelen-Ost: Florian Ladwig, florianladwig89@gmail.com
St. Antonius Junggesellen Schützenbruderschaft Ginderich: Jan-Marten Tenhaef 0157-32533000
St. Antonius Schützenbruderschaft Ginderich: Ulf-Guido Held, 0179-1040944
St. Heinrich Bruderschaft Bönning-Rill: Andreas Költgen, 02802-6757
St. Nikolaus Bruderschaft Veen, Aloys van Husen, 02802-4084
St. Pankratius Schützenbruderschaft Gest: Heinz-Josef Rademacher, 02803-8122
St. Petri Junggesellenschützenbruderschaft Büderich: Kai Halswick, 0157-58048244
St. Sebastianus-Bürgerschützen-Bruderschaft 1424 Büderich e. V., Dieter Hoppen, 02803-223
St. Ulrich Bruderschaft Millingen, Jürgen Ulrich, 02843-6964

Büchereien

Katholische öffentliche Bücherei Büderich: Ursula Friedhoff, 02803-1735
Katholische öffentliche Bücherei Ginderich: Sabine Döring, 02803-800686
Katholische öffentliche Bücherei Menzelen-Ost: Marianne Hofacker, 02802-8099004

Caritas

Caritasausschuss: Michael Ehrle, 02802-5940677

Chöre

Gospelchor Menzelen: Thomas Sundermann, 02802-910942, info@confidence-gospel.de

Kinder- und Jugendchor Menzelen: Norbert Cerfontaine, noce04@freenet.de

Kinderchor Veen: Christian Hubert, 02803-8037798, c.hubert.organist@gmail.com

Familienchor Alpen: Christian Hubert, 02803-8037798, c.hubert.organist@gmail.com

Kirchenchor Alpen: Maria Körwer-Schellen, 02802-5217

Kirchenchor Bönninghardt: Thomas Janßen, 02802-7491, agitho@web.de

Kirchenchor Ginderich: Heinrich Henrichs, 02803-4554

Kirchenchor Menzelen: Wilhelm Jakobs, 02802-2077, wilhelm.jakobs@t-online.de

Kirchenchor Veen: Veronika Tefert, 0151-19462019

Ökumenische Chorgemein. Büderich: Josef Kuhlmann, 02803-4064, oekumenechor@kirche-buederich.de

Projektchor Veen: Thomas Janßen, 02802-7491, agitho@web.de

Familien- und Kindergottesdienste

Familiengottesdienste Alpen, Veen und Bönninghardt: Anne Goertz, 02802-800280-18

Familiengottesdienste Ginderich: Sonja Leygraf, 02803-800815

Familiengottesdienste Menzelen: Manuela Gardemann, 02802-800160

Kirche Kunterbunt Menzelen: Marina Buchhol 02802-705093

Kindergottesdienste Veen: Maria von Danwitz, 0151-20988280

Ferienfreizeiten

Ferienhilfswerk: Axel Roghmanns, 0171-6412747, ferienlager-alpen@gmx.de

Jugendfreizeit Büderich: Birgit Krämer, kraemer-bande@t-online.de

KjG Menzelen: Max Reimers u. Max Scholten, kjg-menzelen@web.de

Kindertageseinrichtungen / Familienzentrum

Büro der Verbundleitung, Ulrichstraße 12b, 46519 Alpen, 02802-8072763

Familienzentrum St. Ulrich Alpen: Gabriele Gockeln, 02802-2463

Kindergarten St. Franziskus Ginderich: Melina Knapp, 02803-1040

Kindergarten St. Josef Menzelen-Ost: Nicole van Rythoven, 02802-2457

Kindergarten St. Marien Büderich: Birgit Giesen, 02803-4200

Kindergarten St. Martin Bönninghardt: Barbara Tigler, 02802-4296

Kindergarten St. Michael Menzelen-West: Elisa Hemmers van Husen, 02802-3202

Kindergarten St. Nikolaus Veen: Melanie Butzen, 02802-2834

Kindergarten St. Theresia Millingen: Ulrike Schiffer, 02843-50325

Kinder- und Jugendgruppen

DPSG Pfadfinder Alpen: Anja Frings, 02802-4249

Benjamin Schellen, 02802-9400039

KjG Menzelen-Ost: Max Reimers u. Max Scholten, kjg-menzelen@web.de

KLJB Veen: info@kljb-veen.de

Kinder- und Jugendgruppen (Fortsetzung)

Messdiener Alpen: Pastor Michael Ehrle, 02802-5940677, ehrle@bistum-muenster.de
Messdiener Bönninghardt: Andreas Paßen, 0157-55188357, Carsten Saers, 0172-5373918
Messdiener Büderich: Matthias Halswick, 02803-1544
Messdiener Ginderich: Stephanie Knappmann, 0171-7852802
Messdiener Menzelen: Sascha Angenendt, 02802-9466105, Sascha Buchholz 0175-1635488
Messdiener Veen: Jonas Bergsma, 02801-9852120

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

KAB St. Josef in St. Peter: Wenzel Brentjes, 02803-1221
KAB St. Josef in St. Ulrich: Bernhard Graefenstein, 02802-80304
KAB St. Josef in St. Walburgis: Cilli van Bonn, 02802-7316

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

Kreis der Frauen Bönninghardt: Angelika Eßelborn, 02802-6656
kfd Ginderich: Hannelore de Man, 02803-4201
kfd Menzelen-Alpen: Iris Karmann-Engels, 02802-8009102, Karmann-Engels.Iris@t-online.de
kfd Veen: Michaela van Bebber, 02802-96987, van-bebber@gmx.net

Senioren-gemeinschaften

Senioren-gemeinschaft Alpen: Karl-Heinz Theberath, 02802-4072
Cordula Peschges, 02802-70187
Immer Jung 65 Plus Veen: Katharina Elbers, 02802-2781
Senioren-gemeinschaft Bönninghardt: Gudrun Tebart, 02802-3376
Senioren-gemeinschaft St. Peter: Regina Brentjes, 02803-1221
Senioren-gemeinschaft Ginderich: Maria Engels, 02803-693
Senioren-gemeinschaft Menzelen-Ost: Gisela Ladwig, 02802-4631
Senioren-messdiener Veen: Theo Bühren, 02802-4231
Senioren-messdiener Ginderich: Heinrich Henrichs, 02803-4554, heinrich.henrichs@web.de
Senioren-Treff AG Bürgerhaus Menzelen-West: Michael Thelen, 02802-6600
Seniorentreff Millingen: Maria Becker, 02843-50177

Sonstige

Junge Gemeinschaft: Rainer Behrendt, 02803-1312
Kanalarbeiter Veen: Theo Bühren, 02802-4231
Krippenbauer Menzelen: Mechtild und Wilfried Pins, 02802-4290
Schönstatt-Bewegung: Claudia Haentjes, 02802-4353
Woll-Ladys: Sandra Goossens, 02838-2411 oder 0157-88332836
Kreuzbund e.V.: Lisa Drescher, 02843-50098

Wallfahrt

Wallfahrtsausschuss: Heinrich Henrichs, 02803-4554